

MALAYSIA, LAH? CAN!

Mamaks und Mäuse - unser erstes Jahr in Malaysia!



Nach langer Ungewissheit bezüglich des Visums konnten wir uns zum Schuljahr 2021/22 endlich auf den Weg nach Kuala Lumpur machen. Begonnen hat unsere Reise mit einer zweiwöchigen Hotelquarantäne, wonach wir dann aber in die WG einziehen durften. Nun trafen wir vier uns persönlich und lernten auch unsere Chaperone Beki kennen. Nachdem wir zum Teil schon in Deutschland am Online-Unterricht teilgenommen hatten, wurde auch hier der Unterricht aufgrund des Lockdowns so durchgeführt. Somit konnten wir unsere Klasse erst nach einigen Wochen zur Geschichtsklausur treffen und Einzelne außerhalb der Schule in Kleingruppen kennenlernen.

Nach und nach wurden die Beschränkungen gelockert und wir konnten uns so schrittweise an den neuen Alltag an der DSKL und in Malaysia gewöhnen. Dabei war besonders schön, dass die Schulcommunity uns so freundlich aufgenommen und uns KL und die Umgebung gezeigt hat. Dadurch konnten wir den malaysischen Dschungel kennenlernen, sowie die Twin Towers, die Batu Caves und weiteres sehen. Überrascht hat uns die doch sehr dörfliche Atmosphäre in der Schule und der deutschen Community. Auch wenn wir vorgewarnt wurden, dachten wir nicht, dass jeder jeden kennt und alles über jeden wissen möchte.

Als wir dann im Oktober zum ersten Mal richtige Ferien in Malaysia hatten, sind wir mit unserer Legal Guardian Frau Terhorst nach Kapas in den Urlaub gefahren. Dort haben wir andere deutsche Familien getroffen und konnten erstmals malaysische Traumstrände genießen. In den Weihnachtsferien haben wir vier Malaysia auf eigene Faust erkundet. Von angenehmen Hostels bis hin zu Mäusen im Zimmer war alles dabei. Die Reise hat am Busterminal TBS gestartet und

brachte uns erstmal nach George Town, Penang. Dort haben wir uns die Stadt und ihre Kultur angeschaut, gegessen haben wir eigentlich nur Mamak. Zur Abwechslung waren wir am Penang Hill und im National Park hiken und haben uns die Natur angeschaut. In Ipoh waren wir anschließend zum Glück nur einen Tag und ein Taxifahrer, den wir später hatten, fasste unsere Erfahrung dort perfekt zusammen: „Ipoh sucks“! Aber für das Vegane Restaurant (Vegan Delights Café) würden wir trotzdem nochmal wiederkommen. Von Ipoh aus ging es weiter in die Cameron Highlands, wo wir die Weihnachtsfeiertage in der Kühle verbracht haben. Und danach dann wieder nach Hause und in den normalen Schulalltag. Zu Beginn des neuen Jahres mussten wir nämlich unsere Facharbeiten schreiben und anschließend präsentieren, zusätzlich zu den vielen Klausuren.

Mittlerweile haben wir uns auch vollständig an den Alltag hier in Kuala Lumpur und der WG gewöhnt. Zum Beispiel haben wir zu Hause einen Putzplan und wir vier kaufen gemeinsam ein. Außerdem sind wir dankbar für das schöne Apartment in einem netten Condo mit vielen Sportmöglichkeiten und einem kleinen Restaurant mit sehr freundlichem Personal. Durch die Lage der Wohnung haben wir einen kurzen Schulweg und zusätzlich sind wir an den öffentlichen Nahverkehr angebunden, womit wir schnell in die Innenstadt kommen. Unsere Chaperone Beki war von Anfang immer für uns da und wir können uns wirklich niemand besseren an ihrer Stelle vorstellen.

Die Menschen in Malaysia sind herzensgut und waren eigentlich immer gastfreundlich. Was wir hier allerdings vermissen, ist das deutsche Essen, allem voran das Brot. Auch sehnen wir uns nach dem abwechslungsreichen Wetter in Deutschland und natürlich auch unseren Freunden und Familien. Allerdings überwiegt die Vorfreude auf das kommende Jahr und weitere wertvolle Erfahrungen deutlich.

Wir alle vier können jetzt schon sagen, dass die Entscheidung an der DSKL unser Abitur zu machen, einen positiven Einfluss auf unsere persönliche Entwicklung und unser weiteres Leben darstellt. Wir schätzen es sehr wert, diese tolle Möglichkeit zu bekommen und in Malaysia für zwei Jahre Gast sein zu dürfen!

Text für das DSKL-Jahrbuch 2021/2022 von Johannah, Hannah, Lisa und Lucy (Klasse 11)

Fotos: Stefanie Ebbers